Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 108. Freitag, den 6. September 1844.

Berlin, vom 4. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem seitherigen Direktor der Loebenichtschen höheren Bürgerschule zu Königsberg i. Pr., Dr. Moeller, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kantor und Schullehrer Paech zu Padligar bei Züllichau, und dem Servis-Controlleur Spener das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 5. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs- und Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Remer zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem dortigen Bäckergewerks-Aeltesten Ludewig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und den Kaufmann Hans Christian Hoskiar in Algier zum Konsul daselbst zu ernennen.

Darmstadt, vom 30. August.

Das heutige Regierungs-Blatt enthält folgende Allerhöchste Verkündigung: „Ludwig II., von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein ꝛc. ꝛc. Die Festtage der Enthüllung des von der Dankbarkeit eines treuen Volkes Unserem in Gott ruhenden Herrn Vater, Ludwig I., errichteten Monuments haben Uns mit inniger Freude und Rührung erfüllt. Die ganze Liebe und Biederkeit des Uns von Gott anvertrauten Landes hat sich von neuem auf eine edle Weise bewährt, und es sollen Uns die Stunden unvergeßlich sein, welche Wir, in der Mitte Unseres Volkes und mit demselben, dem Andenken des ersten Großherzogs von Hessen weihten, der Uns und Unseren Nachkommen in der Regierung stets ein hohes Vorbild sein und bleiben wird. Es waren schöne Stunden, welche durch die lebendigste Gegenwart die volle Wahrheit des heiligen Verhältnisses bekräftigten, das von jeher Deutsche Fürsten und Deutsche Volksstämme mit einander vor Gott in wechselseitigem, unauslöslichem Vertrauen verbindet. Wir fühlen Uns im tiefsten Herzen gedrungen, diese Empfindungen der freudigen Anerkennung vor allen um Unseren Thron vereinten treuen Hessen, die Wir Alle mit gleicher landesväterlicher Sorge und Liebe umfassen, und deren Glück Unser Glück ist, hiermit öffentlich zu bekennen und zu verkündigen. Möge der Segen des Himmels auch fürohin auf Uns und Unserem Lande ruhen! So gegeben Darmstadt, den 28sten August 1844. Ludwig."

Paris, vom 29. August.

Aus Afrika sind heute früh wieder wichtige Nachrichten angelangt, die der „Orinoko," welcher Algier am 23sten verlies, und das Kauffahrteischiff „Sully," direkt von Oran kommend, am 25sten nach Toulon gebracht hat. Der Sieg am Isly hatte einen solchen Eindruck auf die Marokkaner gemacht, daß keine Armee mehr den Franzosen gegenüberstand, und daß Marschall Bugeaud, weil er nun keiner weiteren Verstärkungen zu bedürfen glaubte, das 26ste Regiment, welches am 22sten von Algier zu ihm abgegangen war, wieder zurückschickte. Es traf unterweges das Dampfboot „Sphinx," das ihm Contre-Ordre brachte, und langte am 23sten wieder in Algier an. Die Briefe aus Toulon und die Zeitungen von Marseille, an welchem letzteren Ort diese Nachrichten

ebenfalls schon bekannt waren, sagen, der Kaiser sei durch die Niederlage seiner Truppen so in Schrecken gesetzt worden, daß er sich erbiete, Abd-el-Kader nach einer abgelegenen Gegend seines Reichs zu senden, daß er Kavallerie zur Verfolgung des Emirs abgeschickt habe und auch bereit sei, Frankreich die Kriegskosten zu bezahlen. Der „Constitutionnel," der in seiner zweiten Ausgabe diese Neuigkeiten bringt, von denen die heutigen ministeriellen Blätter noch nichts enthalten, kann doch nicht umhin, zu bemerken, daß ihm die Sache etwas gar zu rasch gegangen scheine; „indeß," fügt er hinzu, „beweist jedenfalls die Zurücksendung der Verstärkungen, die der Marschall Bugeaud verlangt hatte, daß er mit großer Gewißheit auf die Folgen seines Sieges rechnet."

Paris, vom 30. August.

Die Journale veröffentlichen heute einen vollständigen Bericht Marschall Bugeaud's über seinen Sieg am Isly. Der Verlust der Marokkaner, welche 25,000 Mann zählten, worunter 20,000 Reiter, wird darin auf 800 Todte und 1500 Verwundete angegeben, der Verlust der Franzosen dagegen nur auf 4 todte und 10 verwundete Offiziere der Spahis, auf 23 todte und 86 verwundete Unteroffiziere und Soldaten. — Ferner veröffentlichen die Journale den Bericht des Prinzen von Joinville über das Bombardement von Mogador und über die Besetzung der vor dieser Stadt gelegenen Insel. Die Einnahme dieser Insel konnte nicht ohne harten Kampf bewerkstelligt werden; die Besatzung bestand aus 320 Kabylen und Mauren; ein Theil derselben wurde getödtet und 140 ergaben sich. Die Franzosen hatten 14 Todte und 64 Verwundete. In die Stadt Mogador selbst drangen die Franzosen nicht ein. Im Augenblicke, als der Prinz seinen Bericht am 17. August absendete, stand Mogador in Flammen; die Kabylen hatten sich der Stadt, nachdem die Garnison von ihnen verjagt worden war, bemächtigt, plünderten und verheerten sie. — Als Gerücht wird wieder einmal in Umlauf gesetzt, daß Marschall Bugeaud die Gefangennehmung Abd-el-Kader's in Fez angezeigt und angefragt habe, ob er dessen Auslieferung oder seine Internirung verlangen solle. Der Kaiser soll zu beidem bereit sein.

(Const.) Ein Brief aus Algier vom 23sten lautet: Gestern hat der Adjutant des Marschalls Bugeaud die erbeuteten Fahnen und das Zelt Abder-Rhamans hierher gebracht. Es ist ein ganz vollständiges Haus. Teppiche, Betten, Sophas, nichts fehlt; es bedarf 40 Maulthiere, um es zu transportiren. — Das ganze westliche Algerien ist in Bewegung. Die Stämme, die uns treu geblieben waren, schwebten in großer Sorge, jetzt sind sie beruhigt. Der Kaid von Uschda, die Stadt betrachtet sich jetzt als Französische (?), hat die Marokkaner verlassen; man giebt ihren Verlust auf 3000 an. Die Beute ist unermeßlich; Kriegsmunition für zwei Jahre; die Araber haben 2000 Maulthiere mit Beute belastet Die Spahis plünderten weidlich. Sie haben viel Geld in Quadrupeln gefunden. Der Cuscussuh und der Kaffee standen auf dem Feuer im Marokkanischen Lager, doch die Flüchtlinge hatten nicht Zeit abzuzämnen und sich zu erfrischen. — Das zweite Chasseur-Regiment hat die Geschütze im Galopp genommen; es sind gute Feldgeschütze, ganz den unsrigen ähnlich.

Ein Einwohner von St. Denys hat sich auf eine seltsame Weise ums Leben gebracht. Er hatte vor einiger Zeit ein Ei von Pappdeckel nachzumachen versucht; dies füllte er mit Pulver, steckte es in den Mund, zündete es mit einem Schwefelholz an, und sprengte sich so den Kopf auseinander.

Livorno, vom 20. August.

(Commerce.) Der Zustand der Dinge in den Legationen wird von Tag zu Tag ernstlicher. Die Verfolgungen und der Schrecken haben nur die Zahl der Mißvergnügten vermehrt und die politische Lage des Landes verschlimmert. Oesterreich, beunruhiget wegen des liberalen Geistes, der sich in die Land- und See-Armee eingeschlichen hat, ist erschreckt über die Gährung, welche in den Römischen Staaten besteht. Es wünschte diesen Revolutionsheerd, welcher an den Thoren der Lombardei glimmt, auszulöschen, und es thut Schritte bei dem Römischen Hofe, um denselben zu bestimmen, einige Zugeständnisse zu bewilligen und, so viel möglich, die öffentliche Verwaltung zu secularisiren. Aber der Papst widersteht fortwährend. Man versichert, das Wiener Cabinet habe, den Widerstand Roms sehend, sich an die Französische Regierung gewendet und sie aufgefordert, sich mit Oesterreich, Neapel und Toscana zu vereinigen, um den Papst zur Bewilligung dessen zu nöthigen, was die Ruhe Italiens fordert. Sardinien ist, wie man sieht, diesen Unterhandlungen fremd geblieben, was die Frage verwickelt.

London, vom 28. August.

Im „John Bull" liest man: Wir Alle wissen, welchen Spielraum Bonaparte und dessen Marschälle der Phantasie bei Abfassung ihrer Schlachtberichte und Bulletins gestatteten. Niederlagen wurden zu Siegen, Davonlaufen zum Vorrücken. Höchst ergötzlich war es, die Berichte des Herzogs von Wellington über die Schlachten bei Vitoria, Salamanca oder Toulouse mit den Französischen Darstellungen zu vergleichen. Nicht leicht konnte man sich überzeugen, daß sie dieselben Vorgänge beträfen. Ganz ähnliche Ausschmückungen scheinen die vom 7. Aug. „vor Tanger" datirte Depesche des Prinzen von Joinville zu zieren.

Er sagt darin: „Am Morgen des 6. August griff ich die Festungswerke von Tanger an; 80 Geschütze erwiderten das Feuer; in ungefähr einer Stunde waren sie zum Schweigen gebracht und ihre Batterien zerstört.“ Die Meisten, welche dies lesen, werden daraus entnehmen, das Bombardement von Tanger sei „in ungefähr einer Stunde“ abgemacht gewesen, weil von weitern Feindseligkeiten kein Wort mehr gesagt wird. Vielleicht hatte der Prinz nicht Lust, hinzuzufügen, nachdem er die Geschütze „zum Schweigen gebracht“, habe er selbst noch mehrere Stunden lang tapfer auf den wehrlosen Platz zu schießen fortgefahren. Und doch scheint dies der Fall gewesen zu sein. Lloyd's Agent in Gibraltar berichtet unterm 8. August: „Der Französische Admiral, Prinz von Joinville, bombardirte Tanger am 6. August von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, zu welcher Stunde die Marokkanische Flagge noch fortwährend auf den Wällen wehte, wo sie seitdem auch noch immer weht.“ Andere Berichte stimmen damit vollkommen überein. Sind sie alle apokryph? Und wenn sie es nicht sind: was wird dann aus der Wahrheitsliebe des Prinzen von Joinville? Was soll man aber von einem amtlichen Berichte denken, der von einem 6—7stündigen Kampfe blos eine und zwar die erste Stunde erwähnt und der nicht sagt, daß zum Schluß des Kampfes die Angriffsflotte durch Dampfschiffe weggeholt wurde, während die „zum Schweigen gebrachten“ Forts, die ihre Flagge nicht gestrichen, sie zu beschießen fortfuhren? Die Wahrheit ist: es war eine kümmerliche Geschichte, und die erste Stunde die beste. Der Königliche Admiral that klug, sich an diese zu halten.

Polnische Grenze, vom 20. August.

(A. A. Z.) Die Sperre wird von Tage zu Tage strenger und die Russische Regierung scheint ihr einmal beschlossenes, für Polen jedenfalls verderbliches Isolirungssystem mit eiserner Consequenz durchführen zu wollen. Der schmuggelnde Kaufmann wird mit unerschwinglichen Geldstrafen, der ertappte Pascher aber mit den härtesten körperlichen Strafen belegt. Für letztere ist ihr Gewerbe demnach jetzt lebensgefährlich, und wird daher auch nur von den verwegensten, stets mit geladenen Gewehren versehenen Individuen getrieben, die im Zusammentreffen mit den Grenzhütern immer bereit sind, einen Kampf auf Leben und Tod zu beginnen. Nur in dem Personenverkehr sind auf der Grenze insofern wirkliche Erleichterungen eingetreten, als eine Menge Plackereien in Folge der wiederholten Vorstellungen endlich beseitigt worden sind. Wird Rußland durch ein solches Verfahren seine Zwecke erreichen? Gewiß nicht! Sein Ackerbau hebt sich nur mäßig, seine Industrie gar nicht und seine Finanzen gehen zurück; der Culturstand ist im Allgemeinen stationair, und die politischen Ideen, die man von den Grenzen zurückhalten will, finden dennoch ihren Weg ins Innere. — Nachrichten aus Wilna zufolge, ist die Abschätzung der Judenhäuser in den Grenzgouvernements bereits vollendet und weisen die Maaßregeln der Behörden unzweideutig auf den bevorstehenden unerbittlichen Vollzug des bekannten Verweisungs-Ukases hin, der noch in seiner vollen Kraft besteht. Vielen wohlhabenden israelitischen Familien ist es gelungen, die Erlaubniß zur Auswanderung nach andern als den zum Exil bestimmten Gegenden zu erlangen; die zurückgebliebene Mehrzahl erwartet ihr Schicksal.

Athen, vom 20. August.

Maurokordatos und seine Kollegen haben ihre Entlassung eingereicht; sie ist angenommen worden. Der König hat Herrn Kolettis beauftragt, ein neues Ministerium zu bilden. Die Wahlen zu Athen sind auf einige Tage suspendirt worden. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Tauris, vom 18. Juli.

(A. A. Z.) Zeitig begann in diesem Jahre der Kampf. Schemil's kriegerische Horden erschienen zum Angriffe gegen die Russische Linie am Koisu und Terek, als noch Schnee die kaukasischen Voralpen deckte. Schunsak und Temirschantschura, zwei sehr bedeutende Russische Waffenplätze im östlichen Kaukasus, fielen in die Gewalt der Tschetschenzen. Schunsaks Fall soll im April erfolgt sein. Die von den Tschetschenzen blockirte Besatzung litt Mangel an Lebensmitteln und suchte sich deren durch einen Ausfall zu verschaffen. Durch Schemils weit überlegene Streitkräfte geschlagen, flohen die Russen in die Festung zurück, und die sie verfolgenden Tschetschenzen drangen im Handgemenge mit ihnen in Schunsak ein. Der größte Theil der Besatzung fand, tapfer fechtend, unter den Tschetschenzensäbeln den Tod. Ueber die Einnahme von Temirschantschura konnte ich nähere Einzelheiten nicht erfahren. Schemil räumte beide Plätze wieder, nachdem er die Befestigungswerke zerstört, Kanonen und Kriegsvorräthe in die Berge geschleppt hatte. Auf diese Siege Schemils hin erhoben sich auch die Schasi-kumyken und die meisten lesghischen Völkerstämme der großen Alpenkette von Kachetien bis zum Kaspischen Meere. Derbend und Tarki wurden belagert und hart bedrängt, aber durch die aus Tiflis und vom Kuban zahlreich angerückten Russischen Verstärkungen wahrscheinlich befreit. Der Ober-Befehlshaber der kaukasischen Armee, General-Gouverneur v. Neidhardt, erschien persönlich auf dem Kriegsschauplatz in Daghestan, wo sonst die oberste Leitung der Kriegs-Operationen gewöhnlich der commandirende General der Linie führte. Während die Russen aber all ihre Streitkräfte dem Koisu zuwendeten

und Transkaukasien von Truppen entblößten, erhoben sich die Bergbewohner Kachetiens, und fanatische Mollahs predigten den Glaubenskampf unter der ganzen mohammedanischen Bevölkerung auf den Südabhängen des Kaukasus, welche sich seit Jahren völlig ruhig verhalten hatten. Die durch ihre Seidencultur wichtige Stadt Scheki wurde von einem Häuptlinge, welchen die Persischen Briefe Daniel Sultan nennen, überrumpelt, die kleine Russische Besatzung niedergemetzelt und die Stadt geplündert. Tscherkessiens Bevölkerung hatte, des Krieges überdrüssig, seit Jahren nichts Ernstliches gegen die Russen unternommen. Durch die Emissare Schemils aufgehetzt und durch seine Erfolge begeistert, sollen sie jetzt ihre Raubzüge am Kuban wieder mit der alten Energie erneuert haben. Endlich sprechen die neuesten Nachrichten von einem Aufstande der christlichen Bevölkerung Guriels am Schwarzen Meere, welche sich der Russischen Beamtenherrschaft immer sehr abgeneigt zeigte. Alle diese Nachrichten sind in Briefen enthalten, die von Armeniern und Mohammedanern Georgiens nach Tauris gelangt und von vornehmen Personen dem Generalconsul einer Europäischen Großmacht mitgetheilt worden sind. Manches mag in diesen Berichten entstellt und übertrieben sein; daß aber die Russischen Truppen wirklich ganz ungewöhnliche Verluste erlitten haben, daß selbst in Georgiens Hauptstadt Bestürzung über die von allen Seiten losbrechenden Bewegungen herrscht, geht aus Briefen Russischer Kaufleute von Tiflis an hiesige Griechische Häuser hervor, worin bemerkt wird, man möge gegenwärtig keine Waarensendungen nach Tiflis machen, weil das Land in allzu großer Unruhe und die Straße über Eriwan nicht sicher sei. Seit vielen Jahren ist dies das erste Beispiel, daß auf dieser vielbereisten Karavanenstraße die Communication gestört ist.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 5. September. Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät der König auf Allerhöchstseiner Rückreise von Königsberg gegen Mitte dieses Monats in unserer Stadt eintreffen, um den hier stattfindenden Manövres der verschiedenen Truppengattungen beizuwohnen. Wie es heißt, werden bereits Seitens unserer städtischen Behörden Vorbereitungen getroffen, um Sr. Majestät einen eben so innigen als freudigen Empfang zu bereiten. — Zur Ergänzung der Mittheilung in No. 101 d. Ztg., betreffend die Pensionirung von zwei hiesigen Lehrern, ist noch nachträglich zu erwähnen, daß seit dem 1sten April d. J. wieder ein städtischer Elementar-Lehrer, der auch noch eine Familie zu versorgen hat, mit 250 Thalern jährlicher Pension aus der Kämmerei-Kasse emeritirt worden ist.

Königsberg, 1. September. Ueber die Feierlichkeiten bei der Grundsteinlegung zum neuen Universitäts-Gebäude enthält die hiesige Allgemeine Zeitung u. a. Folgendes: Se. Majestät der König hatten neben anderen erfreulichen Verheißungen für die Universität zu Königsberg bei ihrem dritten Säkularfeste auch die Errichtung eines neuen Universitätsgebäudes anzubefehlen geruht, und die Grundsteinlegung dazu Allerhöchstselbst zu vollziehen in Aussicht gestellt. Gestern fand dieselbe auf dem von der Stadt Sr. Maj. dem Könige zur Verfügung gestellten Königsgarten vor dem Exerzierhause statt, den des Königs Gnade mit noch anderen neuen und großartigen Bauwerken zu einem solchen Platze umzuschaffen gemeint ist, welcher, der Königlichen Huld seine Zierde und seinen Schmuck verdankend, mit Recht ein Königsgarten genannt werden wird. Vor dem mittleren Eingange des Exerzierhauses war eine Tribüne errichtet, unter deren mittlerem Theil der Königliche Sessel stand. Unmittelbar davor befand sich die Vertiefung, welche den Grundstein aufnehmen sollte. Eine Freitreppe führte zu demselben unmittelbar von dem Königlichen Sessel herunter. Neben der Tribüne für den König, die anwesenden Staats-Minister, Generale und andere hohe Beamte im Gefolge Sr. Maj. waren rechts und links Tribünen für Damen errichtet. Der ganze vor den Tribünen liegende Platz war im Viereck abgeschlagen, um in demselben die Glieder der Universität, die Deputirten der fremden Universitäten, der höchsten Provinzial-Landes-Kollegien, der Provinzial-Stände und der Stadt Königsberg, die jetzigen und ehemaligen Zöglinge der Hochschule aufzunehmen. Kurze Zeit nach der Aufstellung erschien Se. Majestät der König, der erhabene Rektor der Universität, in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Adalbert von Preußen und Karl von Bayern, und wurden am Eingange des geschlossenen Raumes von dem Prorektor, den Dekanen, den chargirten Studirenden und den Ordnern der Feierlichkeit ehrerbietigst empfangen. Se. Majestät der König geruhten den Glückwunsch des Prorektors mit freundlichen Worten anzunehmen, und ließen Sich von demselben nach Höchstdero Sitze geleiten, worauf der feierliche Akt seinen Anfang nahm. Der zeitige Prorektor, Geheime Medizinalrath Professor Dr. Burdach, eröffnete denselben mit einer Rede, in welcher er es dankbar anerkannte, wie Se. Maj. der König den erweiterten Bedürfnissen der Zeit, nach welchen für die Universität das alte Gebäude nicht genüge, Allergnädigst helfend entgegenkomme, und dem Kranze der Wohlthaten, mit welchem seit der Stiftung der Universität die erlauchten Ahnen Sr. Majestät dieselbe bedacht, eine neue werthvolle Perle beifüge. Glücklich das Land, wo der Fürst den Bedürfnissen des Volkes helfend zuvorkomme!! — Professor Simson verlas hierauf

die Urkunde über die Errichtung des neuen Universitäts-Gebäudes. Nach dem von allen Anwesenden gesungenen Choral: „Es wolle uns Gott gnädig sein,“ wurde eine verlöthete kupferne Büchse, in der die vidimirte Abschrift jener Urkunde, so wie die Vollziehungs-Urkunde über die Grundsteinlegung eingeschlossen waren, in den Grundstein gelegt und derselbe geschlossen. Se. Majestät wurde nunmehr von dem zeitigen Prorektor unterthänigst ersucht, die Grundsteinlegung Allergnädigst zu vollziehen. Am Fuße der Freitreppe empfing den König der Regierungs-Baurath Kloth, und bat mit wenigen passenden Worten Allerhöchstdieselben, nach Baugewerksbrauch dem neuen Gebäude die Weihe zu geben. Se. Maj. antworteten hierauf: „Ich stimme von Herzen ein in Ihren Wunsch der baldigen Vollendung des Baues, weil sie beweisen wird, daß wir gute Zeiten haben.“ Dann sich zur ganzen Versammlung wendend, sprachen Se. Majestät:

„Meine Herren!

Unsere Hochschule hat drei Jahrhunderte in hohen Ehren zurückgelegt; sie hat das Ihrige treu erfüllt; ja sie hat der Welt Männer ohne Gleichen, Sterne Erster Größe geschenkt. Ihr viertes Jahrhundert bricht unter den Segnungen eines langen Friedens und unter dem Scheine der langentbehrten Sonne an. Wir bezeichnen seinen Anfang, indem wir den Grundstein zu dem neuen Obdach für ihre Wirksamkeit legen. Die Stunde ist günstig, um ihr aus vollem Herzen einen Glückwunsch zuzurufen — der Meinige ist kurz, aber inhaltsschwer!

Sie sei ein Heerd des Lichts! zu einem Heerde des Lichts in Unserem Norden schuf sie Herzog Albrecht; Er, der mit treuem Herzen dem wahren Licht zugewandt war. Seine Schöpfung beweist, daß er dieselbe Losung wie die Fürsten nach ihm gehabt, Meine, Meines Vaters, Meines Volkes Losung: Vorwärts! das sei auch für und für die Losung Unserer Hochschule. Aber sie folge ihr nimmermehr auf der Irrbahn der Kometen oder auf dem Wege der Feuersbrunst, die — von Dunkel umhüllt — vorschreitet. Ihr Vorwärts sei das des Lichts der Sonne, das, gleichmäßig ausgestrahlt, die Finsterniß wirklich erhellt, in tiefe Höhlen dringt, das Nachtgefieder verscheucht, Keime entwickelnd, Blüthen entfaltend, Früchte reifend, Früchte, meine Herren! an deren Genusse die Menschen gesunden. Diese Früchte sind: Echte Gottesfurcht — aller Weisheit Anfang — echte Treue, die da weiß, daß man dem Fürsten nicht dient, wenn man seine hohen Diener herabzieht — gute und edle Sitte, Liebe zum Lernen, Liebe zum Wissen, Liebe zum Handeln für das Gemeinwohl, zu Thaten der Ehre unter den Fittigen des Adlers.

In der festen Zuversicht, daß diese Meine Wünsche erfüllt werden, unter dem göttlichen Segen und durch die pflichttreue Pflege ihrer Lehrer, wie durch den edlen Sinn der Jugend, fordere Ich Sie Alle auf, während Ich die Hammerschläge thue, Unserer Albertina — dem Heerde des Lichts — für Unseren Norden — ein dreimaliges herzliches und kräftiges Lebehoch zu bringen.“

Diese erhabenen Königlichen Worte begeisterten alle Hörer und ihr herrlicher Inhalt hat für immer seinen unauslöschlichen Platz in der Geschichte des Vaterlandes eingenommen. Se. Majestät vollzog nunmehr nach üblicher Weise die Grundsteinlegung durch drei Hammerschläge auf den Grundstein. Ein dreimaliges kräftiges, von allen Anwesenden aus innerstem Herzensdrange gerufenes „Unser König lebe hoch!“ wurde von dem Prorektor ausgebracht. Se. Majestät geruhten, den Hammer darauf Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern zu übergeben, welcher die drei Hammerschläge machte und demnächst Sr. Königl.' Hoheit dem Prinzen Adalbert von Preußen den Hammer gab. Der Choral „Nun danket Alle Gott“ beschloß die Feierlichkeit. Se. Majestät verließen darauf, unter mehrmaligem kräftigen Lebehoch aller Anwesenden, und begleitet von dem Volksgesange der Preußen „Heil dir im Siegerkranz“ die von der Huld ihres Monarchen beseelte Versammlung.

— Der Zweck der Reise Sr. Majestät des Königs durch die Weichsel-Niederungen war die Besichtigung des projektirten Laufes des zu bauenden Kanals. Wie man aus Tiegenhoff meldet, haben Se. Majestät Ihre vollkommene Zufriedenheit mit dem Plane ausgesprochen.

Koblenz, 29. August. (O.-P.-A.-Z.) Die Politik ist gegenwärtig hier in den Hintergrund getreten, während die religiösen und kirchlichen Angelegenheiten den fast ausschließlichen Gegenstand der Besprechung bilden. Wohin man horcht, beinahe immer wird man die Worte: „der heilige Rock“, „Trier“ ꝛc. vernehmen. Es herrscht ein außerordentlich reges Leben in unserer Stadt durch diese Heiligthumsfahrt. Viele reisen ab, Andere kommen zurück und schließen sich zum zweiten Male den wieder nach Trier Ziehenden an. Aus dem Herzogthume Nassau und der Umgegend passiren fast täglich Züge solcher Pilgrime singend und betend hier durch und von den Mosel-Dampfbooten schallen einem die lieblichen Melodien der Muttergotteslieder entgegen. Der Enthusiasmus für das heilige Gewand hat sich aller Stände hier bemeistert; das konnte man an der heute hier abgegangenen Procession wieder recht bemerken. Mit einem zahlreichen Clerus im Ornate an der Spitze, mit den Veril-

len der Pfarreien und sämmtlichen Zunftfahnen, zogen beinahe 2000 Pilger von hier, von Ehrenbreitstein und der Umgegend, geleitet von dem Oberbürgermeister hiesiger Stadt, gen Trier. Wenn man, wie jetzt, zarte Damen und greise Männer, den Taglöhner und den Gelehrten, alle von gleichem, frommen Sinne begeistert, gegürtet zur großen Reise, im Zuge singend oder betend dahin wallen sieht, so wird man lebhaft an die Zeiten der Kreuzzüge erinnert; und wie damals der erste Anblick der heiligen Stadt auf die Pilger so mächtig ergreifend wirkte, so hört man auch jetzt, daß beim Erscheinen der hohen Thürme Triers, von deren einem eine große Fahne schon weit hin den ermüdeten Wallfahrern entgegenwinkt, jedesmal ein unbeschreiblicher Eindruck derselben sich bemeistere, so daß, wie von den Kreuzfahrern auf der Höhe vor Jerusalem, ein tausendstimmiges hosianna in excelsis gen Himmel erschallt und der Pilger alle Mühen und Strapatzen vergessen hat.

Posen. Ein grausamer Selbstmord endete in diesen Tagen das Leben eines hiesigen Bürgers, welcher sich aus Nahrungssorgen zuerst durch Pistolenschuß verwundete, dann die Pulsadern zerschnitt und endlich aus einem zwei Stock hohen Fenster auf die Straße stürzte.

(Abendztg.) Einige Höfe tadelten es als stolze Anmaßung, daß Katharina II. ihren Sohn, den nachmaligen Kaiser Paul, auf einer Reise durch verschiedene Länder Europa's, den Namen „Graf von Norden" führen ließ. Katharina, als sie das erfuhr, sagte: „Den größten Theil des Nordens wird mein Sohn einst beherrschen, und das Wenige, was ich ihm noch nicht als sein hinterlasse, kann er hinzufügen, sobald es ihm beliebt."

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	3.	339,48‴	338,94‴	339,02‴
	4.	338,77‴	338,76‴	338 65‴
Thermometer nach Réaumur	3.	+ 12 8°	+ 18 6°	+ 13,8°
	4.	+ 11 8°	+ 18,0°	+ 13 2°

Wohlthätigkeit!

Uebertrag vom 31sten August d. 946 Thlr. 24 sgr. 6 pf. Seitdem sind bei uns eingegangen: E. R. 2 Thlr. B. R. 1 Thlr. Durch den Wohllöbl. Magistrat zu Rummelsburg 20 Thlr. 23 sgr. 3 pf. P. M. 1 Thlr. Aus Gustavs Sparbüchse 10 sgr. C. F. W. B. 1 Thlr. Ungenannt 15 sgr. Hutmacher Mar. L. 1 Thlr. Vom löbl. Hutmacher-Gewerk 5 Thlr. Von den Kornträgern 3 Thlr. Ministerialschule nachträglich 17 sgr. 6 pf. D. K. 5 Thlr. B. B. für Culm und Schwetz 5 Thlr. Durch den Wohllöbl. Magistrat zu Pasewalk 55 Thlr. 23 sgr. 6 pf., durch denselben von den Lehrern, Schülern und Schülerinnen der dort. höhern Bürgerschule 9 Thlr. 23 sgr. 7 pf. Durch den Wohllöbl. Magistrat zu Triebsees 4 Thlr. 25 sgr. C. A. F. 2 Thlr. 5 sgr. Von der löbl. Stadt-Korn-Messer Corporation 10 Thlr. E. S. 15 sgr. L. H. 20 Thlr. C. L. K. 2 Thlr. Von der hiesigen Otto-Schule 24 Thlr. 1 sgr. T. K. 3 Thlr. Durch den Wohllöbl. Magistrat zu Lassahn 12 Thlr M. & L. 20 Thlr. K. 1 Thlr. W. L. 1 Thlr. F. K aus einem Hause 1 Thlr. 7 sgr. 6 pf. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Bonin 50 Thlr. Durch Sammlung auf dem Jünglings-Verein 6 Thlr. 17 sgr. T. G. 1 Thlr. C. St. 1 Thlr. Durch den Wohllöbl. Magistrat zu Callies 9 Thlr. 22 sgr. B. 2 Thlr. A. E. 20 sgr. Das löbl Fleischer- und Knochenhauer-Gewerk 30 Thlr. Von der Schuljugend in Grabow durch den Lehrer Herrn Wittenhagen 2 Thlr. 2 sgr. 8 pf. A. G. 10 Thlr. J. 15 sgr. Von der Schuljugend in Bredow 1 Thlr. 6 pf. Von dem Lehrerpersonal der hies. städtischen Armenschule 4 Thlr. 12 sgr. 6 pf., von den Schülern derselben 10 Thlr. 8 sgr. 1 pf. Emil J. 1 Thlr. S. 1 Thlr. W. N. 5 Thlr. L. 15 sgr. T. 5 sgr. 11 pf. Von der hiesigen kaufmännischen Corporation durch die Herren Vorsteher 354 Thlr. In Summa 704 Thlr. 15 sgr. Einnahme bis heute 1651 Thlr. 9 sgr 6 pf

Stettin, den 5ten September 1844.

Der Verein zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Noth gerathenen Bewohner Ost- und West-Preußens.

Theune, im Auftrage.

☞ Schützenhaus-Concerte. ☜

Wir werden im bevorstehenden Winter 184⁴⁄₅ widerum sechs Concerte in ähnlicher Art wie im verflossenen Winter veranstalten, von denen das erste im Oktober stattfinden soll. Um indeß besser im Stande zu sein, diesen Concerten durch Mitwirkung auswärtiger Künstler Interesse zu verleihen, und um mehrfachen Wünschen entgegen zu kommen, werden wir so viel feste numerirte Plätze zu 6 Thlr. ausgeben, als sich Subscribenten dazu melden. Der Preis für einen nicht numerirten Platz beträgt 4 Thlr.

Die gefälligen Anmeldungen auf numerirte Plätze (welche nach der Priorität der Anmeldung ausgegeben werden) und auf nicht numerirte hat sich Herr K.-M. Devantier, am Kohlmarkt, geneigt erklärt, vom 9ten September ab anzunehmen.

Ein geehrtes Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß keine Subscriptionsliste für diese sechs Concerte herumgesandt werden wird, und daß wir zur Vermeidung von Ueberfüllung nur eine bestimmte Zahl von Anmeldungen zulassen können.

Stettin, den 30sten August 1844.

Das Comité der Schützenhaus-Concerte.

Die Gymnasial-Vorschule,
jetzt mit einer Grundklasse versehen, beginnt ihren wie gewöhnlich halbjährlichen Cursus Michaelis d. J. aufs Neue.

Stettin, den 5ten September 1844.

Der Professor Grassmann,
der Gymnasiallehrer Stahr.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Vergünstigung des einjäh-

rigen freiwilligen Militairdienstes in Anspruch nehmen, ist auf

Sonnabend den 28sten September, Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokal der Königl. Regierung hieselbst angesetzt worden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf vorherige rechtzeitige schriftliche Meldung zur wissenschaftlichen Prüfung zugelassenen Individuen sich am vorhergehenden Tage, Freitag den 27sten September, Vormittags 9 Uhr, dem unterzeichneten Militair-Departements-Rath Behufs weiterer Bestimmung vorzustellen haben.

Stettin, den 22sten August 1844.

Königliche Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst.

Militairischer Seits: v. Bagensky, Major.

Von Seiten des Civils: Schlott, Regierungs-Assessor und Militair-Departements-Rath.

Dem bisherigen Zimmergesellen Johann Heinrich Metzel ist auf Grund der vor uns bestandenen Prüfung von der hiesigen Königl. Regierung unterm 27sten August c. die Befugniß beigelegt, nunmehr als Zimmer-Meister selbstständig zu arbeiten.

Stettin, den 3ten September 1844.

Die Bauhandwerker-Prüfungs-Commission.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Einzahlung der letzten Rate auf die Aktien-Zeichnungen Litt. F. zur Berlin-Stettiner Eisenbahn mit 20 pCt. des gezeichneten Kapitals bis zum 30sten September c. bei Vermeidung der im Statut bestimmten Folgen der verzögerten Zahlung, hier bei unserer Haupt-Kasse erfolgen muß.

Zur Erleichterung für auswärtige Aktionaire können auch diesmal wieder die Einzahlungen in Berlin erfolgen, und werden demgemäß in den Tagen vom 2ten bis incl. 4ten Oktober die Zahlungen auf unserem Bahnhofe daselbst, des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, angenommen werden.

Gegen diese Zahlungen und Rückgabe der Quittungsbogen werden den Aktionairs zur Stelle die Normal-Aktien behändigt, denen die Zinsscheine vom 1sten Juli c., ab beigegeben werden, weshalb denn auch — worauf wir noch besonders hinweisen — auf die zuletzt eingezahlten 20 pCt. die Zinsen vom 1sten Juli c. ab uns erstattet und mit 6 sgr. pro Hundert des gezeichneten Kapital-Betrages außer dem Einschusse eingezahlt werden müssen. Stettin, den 31sten August 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Bon.

Todesfälle.

Meine treue Lebensgefährtin während 30 Jahren — Christiane Henriette, geborne Castner, — ist nach langen Leiden im 65sten Jahre ihres Alters mir gestern Abend 7 Uhr in den Tod vorangegangen. — Treuerfüllten Herzens widme ich diese Anzeige unsern Freunden und Bekannten in meinem und unserer beiden Söhne Namen. Stettin, den 5ten September 1844.

Der Handlungs-Buchhalter Roehmer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstraße No. 424.

Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.

Den Mitgliedern unseres Vereins, welche zu der projectirten Fahrt nach Berlin unterzeichnet haben, zeigen wir hiedurch an, daß die Fahrt bei der zu geringen Theilnahme nicht stattfinden kann.

Die Vorsteher.

Elisium.

Sonnabend den 7ten September letztes diesjähriges

☞ Pracht-Feuerwerk. ☜

Zum Beschluß: die Eisenbahnfahrt mit einer eigends hierzu erbauten Locomotive von 80pfündigen Röhren Treibkraft. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Den edlen Bewohnern Stettin's sage ich für die gütige Theilnahme an meinen Feuerwerken meinen besten Dank, denn wenn Wind und Regen mein mühevolles Werk zerstörten, so fand ich in dero gütiger Nachsicht eine Belohnung, dessen ich mich stets mit Freude erinnern werde.

G. Trott.

Stettiner Gesellen-Verein.

Jeden Montag, Abends 8 bis 10 Uhr, Vorträge wissenschaftlichen Inhalts.

Jeden Mittwoch und Sonnabend, Abends 8 bis 10 Uhr, Gesang-Uebungen.

Meldungen von Gesellen, welche dem Vereine beitreten wollen, nimmt Herr Mechanikus Schultz, Paradeplatz No. 489, an.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Fuhrstraße No. 640 nach der **Breitenstraße No. 366,** beehre ich mich meinen schätzbaren Kunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 1sten September 1844.

C. L. Dünow, Drechslermeister.

Des Kriegers Ehre.

Rede

des Divisions-Predigers Budy

beim diesjährigen Feld-Gottesdienst der Königlichen 3ten Division.

Preis 2 sgr.

In sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen vorräthig.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage unter meiner Firma, wie am Rödenberg No. 252—53,

am Bollwerk No. 1093,

am Mehlthor,

ein zweites Geschäft eröffnete.

So wie am Rödenberg werde ich mich auch hier bemühen, das mir zu schenkende Vertrauen durch prompte und reellste Bedienung zu rechtfertigen.

Stettin, am 31sten August 1844.

Louis Rose.

☞ **An dem seit zwei Jahren bestehenden Privat-Unterrichte einiger jungen Mädchen von 7 Jahren können von Michaelis d. J. an noch 2 Töchter gebildeter Eltern — von demselben Alter und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen — Theil nehmen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.**

Zwei tüchtige braune Wagenpferde sind zu verkaufen. Näheres Mönchenstraße No. 470 im Comptoir.

Caffeehaus Oberwiek No. 134.
Montag den 8ten September Horn-Concert vom Musik-Corps der Garde-Pioniere. H. Stick.

Garten-Musik
Sonnabend den 7ten September. Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Entree frei.
Kupfermühle. C. Timm.

Sonnabend den 7ten Septbr.: Großes Concert,
und
Sonntag den 8ten Septbr.: Garten-Concert.
Entree 2½ sgr. Schellberg.

Heute Freitag den 6ten September Concert im Garten des Schützenhauses. Entree 5 sgr. Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen sind frei.

TIVOLI.
Sonntag den 8ten September:
Großes Trompeten-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikcorps des Königl. 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königin). Anfang 3½ Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet J. N. Herbst.

Sonntag den 8ten d. M. Concert von den Trompetern des 5ten Husaren-Regiments bei
Böbber im Langengarten.

Sonntag den 8ten September.
Großes Horn-Concert
auf dem Julo beim Forsthause, ausgeführt vom Musikcorps der Königl. Garde-Pionier-Abtheilung.

Farbige Lichtbilder
werden täglich auf Neu-Tornei No. 7, bei Stettin, angefertigt von **W. Stoltenburg**.

Pensionaire, die das Gymnasium oder die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden stets freundliche Aufnahme beim Lehrer Briet, Kuhstraße No. 280.

Haarlemer Blumenzwiebeln
sind von Amsterdam unterwegs und können jeden Augenblick hier ankommen; Preis-Courante sind schon jetzt zu haben große Domstraße No. 671.

Berichtig. In der Vermiethungs-Anzeige grüne Linde No. 1173 (s. Beil. z. vor. Ztg. S. 3 Sp. 2) ist zu lesen „Kochgelaß" statt Holzgelaß.

Am 14. Sonntage n. Trinit., den 8. Septbr. werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
„ Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.
In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.
In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
„ Pastor Teschendorff, um 10½ U.
„ Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
„ Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt Sonnabend den 7ten d. M., Morgens 9½ Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.
Stettin, den 4. September 1844.

Weizen,	1	Thlr. 13¾	sgr. bis	1	Thlr.	21½	sgr.
Roggen,	1	„ 1¼	„ „	1	„	5	„
Gerste,	1	„ 1¼	„ „	1	„	2½	„
Hafer,	—	„ 20	„ „	—	„	22½	„
Erbsen,	1	„ 7½	„ „	1	„	12½	„

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 3. September 1844.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	100¼
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	100¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	101	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100¼	99¾
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
do. do. do.	3½	99⅜	—
Ostpreussische do.	3½	—	102
Pommersche do.	3½	100¾	100¼
Kur- und Neumärkische do.	3½	101¼	—
Schlesische do.	3½	—	100¼
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11¾	11¼
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	168	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	188½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	146½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	85	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¾	—
Rheinische Eisenbahn	5	78½	—
do. Prior.-Oblig.	4	97¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	139½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	102¼
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	114½	—
do. do. Litt. B. v. einges.	—	107½	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	117	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	110	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¼	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 108 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 6. September 1844.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten Eisenbahn-Arbeiter Carl Friedrich Obst und Johann Gottfried Golisch, gegen welche von uns die Untersuchung eingeleitet worden ist, haben sich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden ersucht, auf den Obst und Golisch zu vigiliren, im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Demmin, den 27sten August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Signalement des Obst. Familien-Name, Obst; Geburtsort, Mittel-Ochelherrnsdorff; Vaterland, Schlesien; Religion, evangelisch; Alter, 24 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll 1 Strich; Haare, braun; Stirn, halb bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, braun und tief; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, fehlt; Kinn und Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, hager. Besondere Kennzeichen: nicht sichtbar.

Signalement des Golisch. Familien-Name, Golisch; Geburtsort, Ochelherrnsdorff; Wohnort, daselbst; Religion, evangelisch; Alter, 28 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, blond; Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, wenig und dunkel; Kinn, breit; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, klein. Besondere Kennzeichen: keine.

Literarische und Kunst-Anzeigen

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bunslow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten, ist zu haben:

☞ 500 beste

Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen.

Als Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — träger Stuhlgang, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schlafsucht und gegen 45 andere Krankheiten.

Mit allgemeinen Gesundheitsregeln.
Die Kunst, lange zu leben (nach Hufeland).
Die Wunderkräfte des kalten Wassers.
Mittel zur Stärkung des Magens und
Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

(Sechste verbesserte Auflage.) Preis 15 sgr.

Nicht leicht möchte es ein nützlicheres Buch als das obige geben, welches bei allen Krankheitsvorfällen Rath und Hülfe leistet. — Da, wo die kräftigste Arznei vergebens angewandt wurde, haben die hier vorgeschriebenen Hausmittel die Krankheit geheilt. — Tausende von Menschen haben diesem nützlichen Buche die Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verdanken.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Stettin in der Nicolai'schen, so wie in der Unterzeichneten:

Krahmer, H., Turnbüchlein, nach Jahn, Eiselen, Spieß, Euler bearbeitet. Zweite Auflage. Magdeburg, Heinrichshofen. geh. ¼ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

*** Interessante Neuigkeit! ***

Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben und ist bei

E. Sanne & Comp.

in Stettin zu haben:

Herr Buffey

auf der

Berlin-Leipziger Eisenbahn.

Von

Ad. Brennglas.

Auch unter dem Titel:

Berlin wie es ist und — trinkt.

XXI. Heft.

Mit einem color. Titelkupfer von P. Habelmann. 8. elegant geh. im Umschlag. Preis ¼ Thlr.

Das I. bis XX. Heft von diesem interessanten Werke ist in den neuesten Auflagen wieder vollständig zu haben.

Gerichtliche Vorladungen.

Die am 22sten Juni 1841 über ein mit 3 proCent verzinsliches Kapital von 300 Thlr. Cour. auf den Namen des Pastors Bamberg zu Zudar ausgestellte Obligation der Ritterschaftlichen Privat-Bank von Pommern zu Stettin Litr. K. No. 3657 ist der Anzeige nach am 12ten Juni d. J. auf dem Eisenbahnhofe zu Stettin entwendet worden. Auf eingekommenen Antrag werden hierdurch alle, welche an der gedachten Obligation aus irgend einem Grunde Rechte zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben in den dazu angesetzten Terminen:

den 20sten September, 18ten Oktober oder 15ten November d. J., Vormittags 11 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls sie damit gänzlich werden ausgeschlossen und die erwähnte Obligation für amortisirt wird erklärt werden.

Greifswald, den 19ten August 1844.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) Quistorp,
Königl. Hofgerichtsrath.

Gerichtliche Vorladung
in Sachen
der Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, Provocanten,
wider
alle unbekannte Prätendenten der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königl. Justiz-Canzlei Tom III. Seite 477 bis 487 auf dem Immobile zu 12 Diemath 88 Ruthen Stempels-Groden-Land, und Tom III. Seite 677 seq. daselbst auf dem Immobile zu 17 Diemath 311 Ruthen Stempels-Groden-Land eingetragenen Obereigenthums-Rechte, Provocanten,

Die unmittelbaren und mittelbaren Erben des weiland Majors Friederich von Wurmb zu Hohenbrück in Pommern, als:

1) die Dorothea Christine Emilie Hintzer, Ehefrau des Schneidermeisters Hohlfeld zu Stargard,
2) die Laura Emilie Juliane Caroline Hintzer, Wittwe des Calculators Ruskow daselbst,
3) der Krugpächter Ludwig Hintzer zu Lippinken,
4) die Wilhelmine Johanne Ernestine von Wurmb, Wittwe des Steuer-Controleurs Rettel zu Pribbernow,
5) die Priorin, Fräulein Caroline Charlotte Friederike von Wurmb zu Stepenitz,
6) die Christiane Ernestine Bernhardine von Wurmb, Ehefrau des Forstcassen-Rendanten Ernst Friedrich Wilhelm Falke zu Hohenbrück,
7) die Bertha Henriette Hartmann, Ehefrau des Kellermeisters Carl Wilhelm Maltzahn zu Stettin,
8) die Rosalie Franziska Amanda Stark zu Stepenitz,
9) der General-Major und Brigade-Commandeur George Ludwig Adam Wilhelm von Wurmb zu Danzig,
10) der Ober-Grenz-Controleur Christian Friedrich Schmidt zu Colberg,
11) der Fleischermeister Jean Louis Schmidt zu Gülzow,
12) der Brennerei-Inspektor Bernhard Christian Adalbert Schmidt zu Groß-Küssow, und
13) der Materialist Carl August Julius Hintzer zu Oberhof,

besitzen zufolge des Hypothekenbuchs Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 465 seq. das daselbst registrirte vormalige Stempelsche, nachher Stammlersche Mannlehn, jetzt Allodial- und Erbgut in Communion, zu welchem unter andern gehören:

A. das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Hausmann Willm Hayungs Willms sen. zu Enno-Ludwigs-Groden gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt Seite 677 seq. besonders registrirten 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß, bestehend:

a) in 61 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 gGr. gerechnet, als jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) in der Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Obereigenthümers nachzusuchen, und dafür jedesmal 18 Thlr. 12 gGr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) in dem Vor- und Näherkaufsrecht, welches sich der Obereigenthümer im Falle eines Privatverkaufs vorbehalten hat,
d) in dem Rechte der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder nach Willkür des Obereigenthümers den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Obereigenthümer vorbehalten hat, in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht, oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte.

B) das Ober-Eigenthum der im Stempels-Groden, Amts Wittmund, belegenen quoad dominium utile, gegenwärtig dem Bröcken Rudolph Christians und der Wittwe des Mamme Janssen Christians zu Middoge gehörigen und im Hypothekenbuche Königlicher Justiz-Kanzlei Tom. III. Seite 477 bis 487 besonders registrirten 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß, welches umfaßt:

a) 39 Thlr. Gold, die Pistole zu 5 Thlr. und den Ducaten zu 2 Thlr. 18 ggr. gerechnet, als einen jährlichen Erbpachts-Canon für den dominum directum, um Martini franco Esens zahlbar,
b) die Verbindlichkeit in allen Sterb- und Alienations-Fällen zur Ansetzung eines neuen domini utilis den Consens des Ober-Eigenthümers nachzusuchen und dafür jedesmal 11 Thlr. 12 ggr. Gold franco Esens zu bezahlen,
c) das Vor- und Näherkaufs-Recht, welches sich der Ober-Eigenthümer im Falle eines Privat-Verkaufs vorbehalten hat,
d) das Recht der Caducität des ganzen Immobilis, ohne Ersetzung einiger Meliorationen oder, nach Willkür des Ober-Eigenthümers, den doppelten Betrag des rückständigen Canons als eine Conventional-Strafe zu fordern, welches sich ebenfalls der Ober-Eigenthümer vorbehalten hat in den Fällen, wenn der Consens zur Alienation nicht gesucht oder der Erbpachts-Canon in drei nach einander folgenden Jahren nicht gehörigen Orts zur rechten Zeit in der bestimmten Münzsorte bezahlt werden möchte,
e) die Verbindlichkeit des domini utilis, um ein seiner Wirthschaft angemessenes Haus in der Nähe dieses Landes stets in gutem Stande zu erhalten und in dem Brand-Catastro wenigstens auf 500 bis 600 Thlr. versichern zu lassen.

Die, die vorbenannten Obereigenthums-Rechte nachweisenden Original-Documente, als:

1) der Kaufkontrakt zwischen Conke Janssen an der einen Seite und dem Mensse Jacobs Fimmen, sodann Omme Alverichs Meents an der andern Seite vom 16ten Februar 1799 mit Nachfüge vom 2ten Juli und 9ten Sept. 1803,
2) der Theilungs-Rezeß zwischen Omme Alverichs Meents und Mensse Jacobs Fimmen vom 6ten und 19ten September 1803,
3) das Rescript d. d. Berlin, den 20sten Februar 1806, in Betreff der von den Kaufleuten Fimmen und Meents zu Carolinensyhl und Altfunnipsyhl nachgesuchten Erlaubniß zur Dismembration das an sie von dem Conke Janssen pro indiviso überlassenen adelich freien Platzes, die Stempels-Grode genannt,
4) das Verlautbarungs-Protocoll vom 29sten Au-

gust 1806, in Betreff des zwischen dem Conke Janssen aus der Stempels-Grode, sodann dem Mensse Jacobs Fimmen zu Carolinensyhl und dem Omme Alverichs Meents zu Altfunnipsyhl wegen des in der Stempelsgrode belegenen, 30 Diemathe großen Erbpachts-Platzes ꝛc. perfectirten Kaufkontrakts d. d. 16ten Febr. 1799, so wie auch des zwischen den beiden letzteren über dieses Immobile wiederum getroffenen Theilungs-Kontrakts d. d. 6ten Sept. 1803,

5) das Testament der Eheleute Conke Weyers Janssen und Trientje Janssen zu Berdum vom 1sten Juli 1785 nebst beigefügtem Publikations-Protokolle vom 23sten März 1804, sodann

6) zwei den vorgedachten Documenten annectirte, unter dem 30sten September 1807 in vim recognitionis der für den Major F. v. Wurmb eingetragenen Rechte ertheilte Hypothekenscheine, die dem Mensse Jacobs Fimmen und dem Omme Alverichs Meents im nutzbaren Eigenthume gehörenden 12 Diemathe 88 Ruthen 29 Fuß und resp. 17 Diemathe 311 Ruthen 115 Fuß Groden-Landes betreffend,

sind jedoch verloren gegangen und haben die Eingangs benannten von Wurmbschen Erben durch ihren gemeinschaftlichen Mandatar, den Advokaten Stürenburg zu Wittmund bei der Königlichen Justiz-Canzlei als dem foro rei sitae um ein öffentliches Aufgebot wegen dieser verloren gegangenen Documente, in Gemäßheit der Hypotheken-Ordnung Tit. 2 §. 283, nachgesucht, welchem Gesuche denn auch deferirt worden ist.

Es werden demnach alle diejenigen unbekannten Personen, welche an die vorgedachten, näher bezeichneten Documente und an die oben näher bezeichneten Obereigenthumsrechte der im Hypothekenbuche der ehemaligen Regierung, jetzigen Königlichen Justiz-Canzlei Tom III. pag. 489 bis 499, jetzt pag. 677 seq. und ibidem pag. 477 bis 487 registrirten Immobilien zu resp. 17 Diemath 311 Ruthen 115 Fuß und 12 Diemath 88 Ruthen 29 Fuß Stempels-Groden-Land im Amte Wittmund, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, oder ex quo alio titulo Ansprüche machen zu können vermeinen, hiedurch vorgeladen, solche in 3 Monaten, längstens am 22sten Oktober d. J., Morgens 11 Uhr, auf Königl. Justiz-Canzlei hieselbst vor dem Deputirten, Herrn Canzlei-Assessor Kettler, zu verlautbaren, widrigenfalls die Nichterscheinenden mit allen Ansprüchen daran präcludirt und zum ewigen Stillschweigen gegen die Provocanten, die Erben des Majors von Wurmb, verwiesen, die verlorenen Documente amortisirt und den Letzteren neue Ausfertigungen der verlorenen Documente zu ihrer Legitimation werden ausgefertigt werden. Aurich, den 25sten Mai 1844.

Königlich Hannoversche Justiz-Canzlei.
Brandis.

Subhastationen.

Nothwendige Subhastation.

Die den Müller August Wilhelm Radckeschen Eheleuten zugehörigen, in Grambow belegenen Grundstücke, und zwar

a) das Fol. 13 des Hypothekenbuchs verzeichnete Mühlengrundstück, tarirt 8485 Thlr. 12 sgr. 6 pf.,

b) der Fol. 55 des Hypothekenbuchs eingetragene Bauerhof, von welchem jedoch die Hofstelle nebst den Gebäuden, die Wurth und ein Garten bereits veräußert sind, tarirt zu 4335 Thlr. 12 sgr. 6 pf.,

sind zur nothwendigen Subhastation gestellt, und sollen in dem auf

den 1sten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der Gerichtsstube zu Gellin angesetzten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe, Kaufbedingungen und neuester Hypothekenscheln sind in unserer Registratur einzusehen.

Pasewalk, den 22sten März 1844.

Das Patrimonial-Gericht Gellin und Grambow.

Auktionen.

Freiwillige Auktion.

Dienstag den 10ten September, Nachmittags 2 Uhr, soll Mönchenbrückstraße No. 190: Champagner, verschiedene Weine auf Flaschen, alte Rauchtabacke, Schnupftaback, ein großer eiserner Mörser mit Keule, eine große kupferne Waageschaale, eine große Waageschaale mit Taue, Balken und Gewichte, mehrere Keller-Utensilien, Packfässer, Kisten u. dgl. m., für fremde Rechnung öffentlich verkauft werden.

Widerruf.

Der Verkauf der beim Pfandleiher Baumann verfallenen und bis jetzt nicht eingelöseten Pfänder, wozu am 10ten d. M. Königsstraße No. 184 ein Termin ansteht, wird hierdurch bis auf Weiteres ausgesetzt.

Reisler.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gewalztes Schroot in allen Nummern a 2½ sgr., stärkstes Jagdpulver 12 sgr. C. A. Schwarze.

☞ Eine Drehrolle im besten Zustande soll wegen Mangels an Raum für 55 Thlr. verkauft werden Oberwiek No. 12.

Billige und reinschmeckende Caffees von 6 gGr. bis 9 sgr.,
Reis von 2 gGr. bis 3 sgr.,
ausgezeichneten Sahnkäse,
Butter zu den billigsten Preisen.
C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Weißes Belgisches Fensterglas
und grünes Kistenglas wird billigst verkauft in der Glas-Niederlage bei H. P. Kreßmann in Stettin.

Lampen-Cylinder
und Lampen-Klocken empfiehlt bestens
H. P. Kreßmann in Stettin.

Stearin-, Palmwachs- und beste gegossene Glanztalglichte billigst bei
Louis Speidel.

Feine und mittlere Raffinaden, beste reinschmeckende Caffees empfiehlt zu billigen Preisen
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

3½ sgr. a Pfd.
bestes raffinirtes Rüböl bei
Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Wagen-Verkauf.

Ein gut conservirter Halbwagen mit Vorderverdeck und Reisekoffer steht Königsstraße No. 186 zum Verkauf.

Einem hochgeehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß das Kleider-Magazin auf das Vollständigste assortirt ist, und sämmtliche Gegenstände zu erstaunend billigen Preisen verkauft werden. Das Berliner Kleider-Magazin, Mönchenstraße No. 458, im Hause des Fuhrherrn Pagel.

Mauersteine
bester Qualität haben billig abzulassen auf dem Lundschen Holzhofe Kruse & Siebe.

Kaufmännische Formulare, als: Frachtbriefe, Connoissemente, Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Wein-Etiquette, Declarationen 2c., so wie Schreib- und Postpapiere, empfehle ich zu billigen Preisen; ferner werden alle lithographischen Arbeiten in Schrift und Zeichnung sauber und prompt geliefert.

Ewald Gentzensohn,
lithographische Anstalt und Papier-Handlung, große Oderstraße No. 19.

Neuen Holländischen Jäger-Hering offeriren in kleinen Gebinden Simon et Co.

Mühlensteine,
Rheinische und Böhmische, in allen Dimensionen zu sehr billigen Preisen bei Rud. Chr. Gribel.

Dunker'sche Hörröhre bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Stralsunder Brau- und Brenn-Malz, Weizenstärke und Weizen-Stärke-Mehl aus der Pasewalker Fabrik verkauft billigst Georg von Melle.

Chamott-Steine bester Qualité, Mauersteine billig, gutes trockenes elsen Klobenholz pro Klafter 4½ Thlr., so wie auch gute trockene Eschen-Stämme zu haben Oberwiek No. 4.

Pferd-Verkauf.
Ein schwarzbraunes Wagenpferd, 7 Jahr alt, fehlerfrei, steht zum Verkauf bei
H. E. Heinrichs, Oberwiek No. 57.

Aufsteckkämme für Damen habe ich wieder in großer Auswahl.
August Hesse, Friseur.

Englische Palm-Oel-Soda-Seife, a Pfd. 4 sgr., bei Partien billiger, empfehlen
Teßmer & Haese,
am Bollwerk No. 71, nahe der langen Brücke.

Verschiedene Möbeln und Handlungs-Utensilien stehen billig zum Verkauf Heumarkt No. 39.

Alle Sorten lederner Handschuhe, von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt von bekannter Güte G. A. E. Schmuckert aus Berlin,
Grapengießerstr. No. 427.

So eben erhielt ich eine neue Sendung echter Meerschaum-Cigarren-Köpfe mit und ohne Silber in bedeutender Auswahl. August Büttner.

Stettiner Garn-Fabrik,
Schulzenstraße No. 342.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Detail-Geschäfts soll das Lager, bestehend in Strickwolle, Strickbaumwolle, Herren- und Damenstrümpfen, Tricot-Beinkleidern und Jacken, so wie in mehreren in diese Branche einschlagenden Artikeln, bis vor Ende dieses Monats geräumt werden. Die Preise werde ich, um möglichst schnell zu räumen, auffallend billig stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.
Louis Moritz.

NB. Das elegant eingerichtete Laden-Repositorium kann unter sehr annehmbaren Bedingungen zum 1sten Oktober abgetreten werden.

In reellen feinen Papieren, auch sehr guten Conceptpapieren ist unser Lager augenblicklich sehr reichhaltig sortirt und stellt die billigsten Preise
die Papierhandlung
von S. J. Saalfeld & Co., Breitestraße.

Sahnenkäse 5½ und 6 sgr. pr. Stück, f. Zucker 5, 5¼ u. 5½ sgr., Java-Caffee a 6 sgr., Zucker-Syrop a 2½ sgr., Carol. Reis a 2½ sgr., 2¼ sgr. pr. Pfd., neue delikate Matjes-Heringe, 3 und 4 Stück für 1 sgr., Holl. Käse in etwas beschädigten ganzen und halben Broden 4 und 4½ sgr. pr. Pfd., Sumatra Caffee 5 sgr., ff. Portorico Caffee a 7 sgr. pr. Pfd., beste Brabanter Sardellen a 7½ sgr., 7 sgr. pr. Pfd., große Rosinen 3¾ sgr. pr. Pfd.
Alle andern Waaren billig und schön im Laden am Bollwerk No. 71 bei Teßmer & Haese, nahe der langen Brücke.

Neuer 1 und 2 Adler-Küsten-Hering billigst bei
Joh. Fr. Wolff, Breitestraße No. 362.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Demoiselle, welche gründlich das Kochen versteht, wird in einer kleinen Wirthschaft von einer hiesigen Herrschaft zu Michaelis gesucht. — Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

In einer benachbarten Provinzialstadt wird für ein lebhaftes Material-Waaren-Geschäft ein befähigter Lehrling gesucht, worüber wir Auskunft geben.
Völcker & Theune.

In einem nicht großen Garten mit Gewächshaus wird ein brauchbarer Gärtner gesucht. Sich hierzu Qualificirende können sich Breitestr. No. 350 melden.

Zum sofortigen Antritt wird nach außerhalb ein Kutscher gesucht, der jedoch die besten Zeugnisse aufweisen muß. Nähere Auskunft bei den Herren J. F. Meier & Co.

Zum 1sten Oktober wird ein Lehrling für ein hiesiges Comptoir verlangt. Adressen nimmt das Intelligenz-Comptoir unter S. B. entgegen.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht ein Engagement als Schreiber. Das Nähere ist zu erfahren Mittwochstr. No. 1060, 2 Treppen hoch.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 108 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 6. September 1844.

Vermiethungen.

Eine große Wein-Remise nebst geräumigem Wein-Keller sind große Wollweberstraße No. 549 sofort zu vermiethen.

Kohlmarkt No. 429 sind zwei Wohnungen von drei Stuben, Küche, Speisekammer nebst Zubehör in der 4ten Etage zu Michaelis zu vermiethen. Näheres im Hause beim Wirth.

Zwei bequeme warme Wohnungen, jede von 4 Zimmern und Zubehör, sind zum 1sten Oktober billig zu haben Pommerensdorfer Anlage No. 15.

Drei herrschaftliche Zimmer, in bester Gegend der Oberstadt, bel Etage (keine Küche), weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Beutlerstraße No. 58 ist zum 1sten Oktober c. die 3te Etage zu vermiethen.

Am Marienplatz No. 779, auf dem Hofe, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben und 2 Alkoven, Küche, Holzgelaß und Keller-Verschlag rc., zum 1sten Oktober d. J. an ruhige Miether billig zu überlassen.

In Grabow No. 28, an der Wasserseite, ist zum 1sten Oktober d. J. eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden nebst Comtoir, ein großer Waaren-Keller, eine Wohnung, aus 3 Stuben, zwei Kammern, Küche rc. bestehend, ist entweder im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres wird Herr Mentzel, Reifschlägerstraße No. 132, ertheilen.
C. Linck.

Eine möblirte Stube nebst Cabinet ist zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres bei J. Heymann, Schulzenstraße, zu erfahren.

Zwei möblirte Stuben sind Hünerbeiner- und Hackstraßen-Ecke No. 943 sogleich zu vermiethen.

Pladrinstraße No. 104 ist die 2te Etage zum 1sten Oktober zu vermiethen und daselbst das Nähere parterre zu erfragen.

Hühnerbeiner- und kleine Oderstraßen-Ecke ist in der 2ten Etage 1 Stube, Kammer, Küche und Speisekammer zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Schiffbaulastadie No. 39 sind 3 Stuben, Kabinet, Küche nebst allem Zubehör zur Vermiethung frei.

Im Hause Baumstraße No. 1022 ist die 2te Etage zum 1sten Oktober d. J. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Die 3te Etage des Hauses gr. Oderstrasse No. 6, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass, ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Näheres kl. Oderstrasse No. 1070, im Comptoir.

Baumstraße No. 993 sind 2 Böden zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Zwei Ställe, jeder zu 4 Pferden, und eine Kammer zu 2 Betten sind zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen Breitestraße No. 371.

Die 3te Etage von 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör ist zum 1sten Oktober in der gr. Oderstraße No. 73 zu vermiethen.

Lastadie No. 196 ist in der 3ten Etage eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Ein zu jedem Geschäft passender Laden ist zu vermiethen. Das Nähere Schuhstraße No. 145, 3 Treppen hoch.

Wohnungen von Stube, Kammer, heller Küche, Boden und Kellerraum, zu 2 Thlr., sind zu vermiethen Grabow No. 51 b, in der Nähe des Friedrichs-Saals.

Mehrere Zimmer, mit auch ohne Möbeln, und Stallung für Pferde, in der besten Gegend der Stadt, sind zum 1sten Oktober, auch schon einige Tage früher, zu vermiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ecke der gr. und kl. Wollweberstraße No. 591 sind im 2ten Stock 2 möblirte Stuben nebst Kabinet, und im 4ten Stock 2 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Parenstraße No. 453 ist zum 1sten Oktober d. J. das Unterhaus von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzstall und Bodenraum zu vermiethen.

Breitestrasse No. 404 ist parterre ein Quartier zum 1sten October miethsfrei.

Löcknitzerstraße No. 1052 ist die 2te Etage, darin 3 Stuben, 1 Schlafkabinet, Keller, 2 Kammern und Küche, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Zwei Quartiere nebst Zubehör sind zu vermiethen Unterwiek No. 37.
Kriesen.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 469 ist die 2te und 5te Etage zu vermiethen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, eine Wagenremise und Pferdestall beigegeben werden.

Ein geräumiger gewölbter Keller ist zum 1sten Oktober oder sogleich zu vermiethen Kohlmarkt No. 618.

Die untere Wohnung des Hauses Speicherstraße No. 71, bestehend aus 1 Laden, mehreren Stuben und Zubehör, so wie die bel Etage, ist zu vermiethen. Näheres Lastadie No. 220 im Comptoir.

☞ Mönchenstraße No. 458 sind 2 große Stuben ohne Möbeln zum 1sten Oktober zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Kleider-Magazin.

Neuenmarkt No. 958 ist eine möblirte Stube zu vermiethen. Das Nähere hierüber Krautmarkt No. 974, parterre.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Für einen einzelnen Herrn wird in einer guten Gegend der Stadt eine nicht möblirte Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, und wo möglich mit Stallung, sofort zu beziehen gesucht. Adressen werden angenommen kl. Domstraße No. 776, im Comptoir.



Das Dampfschiff Najaden fährt täglich des Nachmittags 3 und 5 Uhr von hier nach Frauendorff und Gotzlow. Letzte Abfahrt von Gotzlow 6½ Uhr Abends.

Guter Töpferlehm liegt für einen Jeden zur unentgeldlichen Abholung bereit auf dem Hofe Frauenstraße No. 908.



Dampfschiff „Prinz von Preußen."

Die bisher täglichen Passagierfahrten des Dampfschiffes von Swinemünde nach Stettin und zurück werden vom 9ten September ab dahin abgeändert, daß das Schiff an jedem

Montag, Mittwoch und Freitag 12 Uhr Mittags von Stettin nach Swinemünde, und

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8 Uhr Morgens von Swinemünde nach Stettin

abfährt.

Ein Pianoforte ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen kleine Domstraße No. 783 in der 4ten Etage.

Borussia,
Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Königsberg i. Pr.,
mit einem Grund-Capital von
zwei Millionen Thaler Preuss. Cour.,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien und Immobilien zu billigen und festen Prämien, den Versicherten jeder Nachschuss-Verbindlichkeit enthebend.

Wir sind durch einen erst jetzt zur Ausführung kommenden Beschluss der letzten General-Versammlung unserer Actionaire ermächtigt worden, den bei unserer Anstalt Versichernden ganz besondere Erleichterungen zu gewähren. Die nöthigen Antrags-Formulare können in unserm Comtoir — grosse Oderstrasse No. 1 — gratis in Empfang genommen werden.

Stettin, im August 1844.

E. Wendt et Comp.

Comptoir von F. W. Maaß & Co. Klosterhof No. 1156, im Hause des Herrn C. G. Fischer.

Eltern, deren Kinder eine der hiesigen Schulen besuchen, finden eine anständige Pension für dieselben. Näheres ist zu erfahren bei dem Lehrer Herrn Priem im Johannis-Kloster.

Das Bureau des Justiz-Commissarius und Notarius Müller ist Louisenstraße No. 736, im Hause des Wagen-Fabrikanten Herrn Freyberg.



Das Dampfschiff **„Kronprinzessin,"** Capt. Bluhm, wird während des Septembers seine Reisen so fortsetzen, daß es

vom 1sten bis 16ten September

von Stettin:

an jedem Dienstag, Morgens 7 Uhr, nach Swinemünde,
an jedem Mittwoch, an jedem Sonnabend, } Morgens 5 Uhr, nach Swinemünde und Rügen,

von Swinemünde:

an jedem Montag, an jedem Freitag, } Morgens 8 Uhr,
an jedem Dienstag, Mittags 1 Uhr, nach Stettin,
an jedem Mittwoch, an jedem Sonnabend, } Vormittag, nach der Ankunft von Stettin nach Rügen,

von Putbus:

an jedem Sonntag, an jedem Donnerstag, } Mittags 11 Uhr, nach Swinemünde;

vom 18ten bis 30sten September

aber

an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, Mittags 12 Uhr, von Stettin nach Swinemünde,
an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 8 Uhr Morgens, von Swinemünde nach Stettin

expedirt wird. Stettin, den 20sten August 1844.

A. Lemonius.

Militairfromme Pferde mit guter Bekleidung vermiethet Wach, Lastadie.



Das Dampfschiff „Cammin"

verändert seine regelmäßigen Fahrten nach Wollin und Cammin dahin, daß die Abfahrt

von Stettin am Montag und Donnerstag,
von Cammin am Dienstag und Freitag

vom Donnerstag den 5ten September ab an beiden Orten um 9 Uhr Morgens geschieht.

Schmidt & Lindner.

Ein Haus in der Mittel- oder Unterstadt wird mit einem Angelde von 3000 Thlr. zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse mit Angabe des Kaufpreises, Miethsertrages und Hypotheken an die Zeitungs-Expedition unter T. 44 abgeben.

Geldverkehr.

5000 Thlr. können gegen vollständige pupillarische Sicherheit sofort angeliehen werden durch

Hermann, Justiz-Rath.